

# Eins mit dem Kirchenraum

Passionskonzert leitet  
Karwoche ein

**Alt-Laatzten.** Mit einem eindrucksvollen Passionskonzert am Vorabend des Palmsonntags hat die Reihe „Musik an Immanuel“ 180 Konzertbesucher auf die beginnende Karwoche vor Ostern eingestimmt. Dazu trug wesentlich das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode unter der Leitung von Kreiskantor Zoltán Suhó bei, das die dynamischen akustischen Möglichkeiten der Immanuelkirche mit ihrer trockenen Akustik (also fast ohne Nachhall) optimal nutzte. „Die Musiker verstanden es, bei Franz Schuberts beliebtem Meisterwerk, der Unvollendeten Sinfonie D 759, nach der Einleitung im düsteren h-Moll das zunächst Geheimnisvolle des in G-Dur stehenden Themas herauszuarbeiten, bevor das Thema dann durch die Stimmen wanderte und sich der von vielen Zuhörern als volksliedhaft empfundene Charakter einstellte“, lobte Peter Fündeling von der Immanuelkantorei.

Es folgte das Requiem von Gabriel Fauré und erst am Schluss der Psalmhymnus von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Orchester verstand es, sich als Begleitung der Singstimmen zurückzunehmen. Dadurch konnte auch die Immanuelkantorei gut zur Geltung kommen. Das Konzert endete mit dem Psalmhymnus „Hör mein Bitten“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Solistin, Chor und Orchester vermittelten dabei den ausgedrückten sehnlichen Wunsch nach einem ruhigen Ort den Zuhörern eindringlich. Lebhafter Beifall belohnte die gelungene, rund eineinhalbstündige Aufführung. *li*



Stimmgewaltig: Die Immanuelkantorei und das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode bei dem Konzert.

FOTO: LIPPELT